

tum: * ut Sanctórum Mátyrum Euphémiae, Lúciae, & G
miniani, quorum diem passiónis annuâ devotíone recó
étiam fidei constantiam subsequámur. * In Laud. Ant.
rum chorus xx.

DIE XVII. SEPT EMBRIS.

In Festo S. Lamberti Episcopi & Martyris. 3. Lect. & M.
Capitula R. br. Hymn. & V. de Comuni unius Martyri
Ad Magnificat, Antiph. Iste sanctus. 556. Oratio. Deus qui no
beati. xij. Ad Benedictus, Antiphona. Qui edit animam 556.

DIE XIX. SEPT EMBRIS.

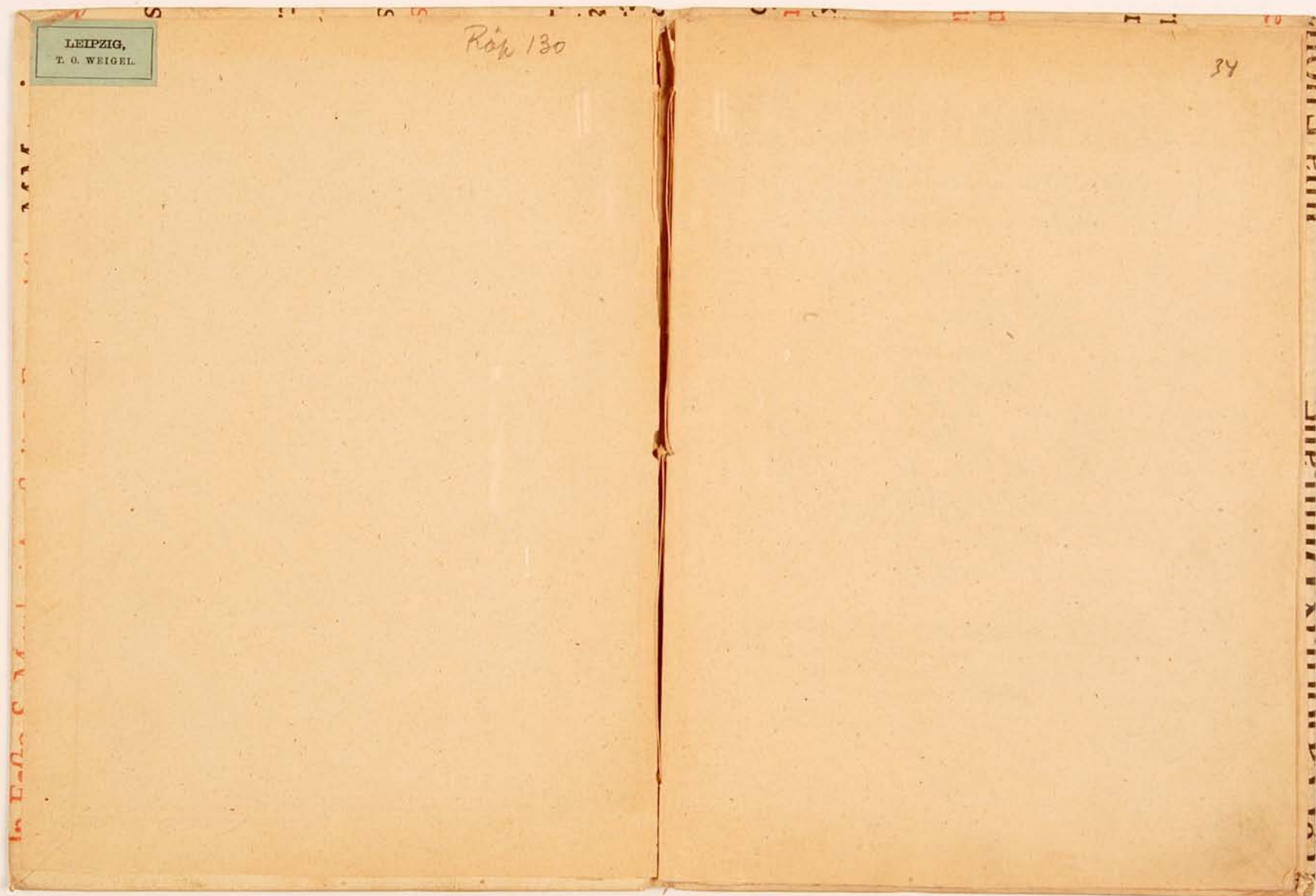
S. Sequani Abbatis commemoratio, Antiphona Iste cognovi
V. Amávit. Oratio. Intercéssio. xxxv. In Laud. Ant. Similabo.

DIE XX. SEPT EMBRIS.

SS. Eustachii & Sociorum Martyrum, commemorat.
Antiphona. Isti sunt sancti. V. Justi in perpétuum. Oratio. Deu
qui nos concédís. xxj. In Laudibus Antiphona. Fulgébunt.

In Vigilia S. Matthæi Apostoli Oratio post 2. Noctur. ad Lau
des & Horas. Da quæsumus. j.

DIE XXI. SEPT EMBRIS.



Die abschrieft auß

dem Original so der Turck sampt
dem König von Cathay vnd Persien allen Chusilichen
standen des Römische Reichs geschribt habe.



Des Rüniges von Hungern sendt

büeff an Beyerlich Statthalter vnd Regiment Zuges
saget hülff gegen Türckischer Tyranny
manunge ic. betreffende.

Die abschrift auß dem Original/ so der

Türck sampt dem König von Cathay und von Persien allen Christen des Römischen Reichs geschriben hat

Wir Theus mit Gottes Krafft Türckischer Keyser zu Jdu me Alexandria/ Antiochia/ Capadocia/ Constantinopoli/ Dalmacien/ Croacien/ Boarien zu Salamin und Leben/ König vñ gewaltiger herr/ Herzog zu Region/ Pattalion/ Affon/ Tyron/ Eragon/ Chyon/ Iconion/ Pauen und Niletten vñd vber vñr Christliche Königreich/ vñd zu Candien/ groß Fürst zu Rodis/ Stathalter des mers Oceani/ vñd wir Saladinus auß Gottes verheißnus König zu Cathay und Alkeyro/ zu Jerusalem vñd ganzem Judeam/ Langfürst der land Galilea/ Samarien/ Tartarian/ Salicien/ Sinitian/ Pissidion/ vñd Pamphilion/ vñd Landvogt des grossen mers Pstradaiades/ vñd wir Salamander von Gottes willē König zu Persien/ zu Syrien/ Phrygien/ Herzog zu Cesarion/ Tarsen/ Damasien/ Phenicien/ Bichimien vñd Tetraßern/ Landvogt des grossen mers Phiaten/ Tyberiadis/ Entpieten allen vñd yzlichen Gsfilichen vñd Weltlichen vñd allen stenden des Christglaubigen reichs zu dē Babst/ Cardinalen/ Primateen/ Erzbischöffen/ Bischöffen/ Cöuenenten/ Keysern/ Königen/ Herzogen/ Fürsten vñd Herrn/ Welcher vñ Teutscher nation/ alle sempelich/ Das wir vns nach wolgehabtem Rath mit grosser macht so mit vñmmer vermügen vñd heres krafft also rüsten vñd zuschicken/ Auch auß das aller ernstē vñd herteste heym zusuchen allenthalben an zu greiffen vñd zu überziehen/ Die weil wir den vesten Christen pforden Rodis erobert vñd gewaltiglich eingennumen haben/ darnach wir so lange zeit gestanden/ daran sich auch der Herzog von Achaya auß vnserm beuelh/ die weil wir auß die Indianer gezogen/ ganz vñd gar vertrieget/ Auch das wir yedes in besunderheyt Jealischen vñd Lumbardischen landes/ des Königreichs Sicilien vñd des reichs Pannomen/ welchs yetz Hungern genant wirt/ rechtgebome lehenherrn/ erbherrn vñd schutzherrn sein/ welche vns lange zeit her vñd vnserm vofarn/ vom Babst vñd geistlicheyrt fürgehalten sind/ davon sie den grosse dignitet gemacht vñd

vnfelig nutz/ davon empfangen vñd eingennumen vñd gewaltiglich zu sich gerissen/ In sonderheyt der Babst zu Florenz in Italien/ der Erzbischoff zu Stracusen Sicilien/ vñd der Cardinal zu Gran in Ungern/ welchen obermüt sie so lang getriebe vñd erzelt des schades/ so wir Jerliche vor Rodis genumen/ Auch auß vñsach des Königreichs Neapolis welchs jr auch in diezen jarē auß vnserm reich zu euch gebettelt/ awers falschen vñd vnbestendigen glaubens halben/ Darvñ wir auch die zeit yzunde vergangen die Patriachen/ den von Alexandria/ von Constantinopel/ von Antiochia/ von Aquilegia/ von Bethutia/ vñd den von Canthuaria/ auch dem Bischoff von Laodicea in grund vertriben vñd veriaget haben/ welche auß beuelh des Babsts Newen glauben vñd gesetze auffhängen wolten/ dāmit sie land vñd leibē zu sich biechten/ vñd zu lege silber vñd goldē auß vnserm land künne/ Sind wir in also vorkünmen vñd in straff des elends gethan/ Derhalben solche handlung vñd mercklich streyt noch/ igt vorhanden/ vñd verstandē. Wir wollen auch die Propheceyen die von vnser Maiestat zukünfftig geweyssaget volbringen/ vñd also nach künmen/ vñd nicht außhöien Christen blut zu vergießen vñd gen Cölen/ vñd dasselbig gewinnen/ Der halb wollen wir nicht im finstern vñd schleichende/ sondern scheinbarlich vñd wie ein Sonne glantz künmen/ Thutich auch solchs offensarlich künde mit solchem dieff/ das Theus rē/ Türckischer Keyser vñd wir wollen mit vnser grosser macht durch Ungern gegen dem Österreichischen Land her auß gehen/ dasselbig hertiglich zu bekriegen/ in hoffnung bis gen Cölen/ das selbst vnser vofarn zu erheben vñd ire monumenta zu bestetigen/ Also wollen auch wir Saladinus Cathayscher König rē/ vñd wir Salamander zu Persien König vns mit ganzer heres krafft auffmachē vñd nach dem land Italia reysen/ guter hoffnung bis gen Rom/ das selbst vñd lang vor gehalten lehen/ zu besigen/ vñd vnser zynß zu fordern/ vñd allenthalben aufreichten/ was wir mit Keyserlicher Maiestat beschlossen haben/ Derhalben wollen wir vnser lang entpöten land widerum mit dem schwerde fodern/ vñd darnach mit macht trachten widerum zu erlangen/ vñd an yzlicher bequemer stadt vñd ort lehen zu thun/ vnser erbeeyt zu fodern/ vñd vnser schutz auffo best



wir vermögen zu beweysen vnd hinfoder hand zu haben. Nach dem wort jr euch wie oben stet zurichten haben. Geschehen vnd geben auf vnserm Reichstag zu Trapefunt in Grecia den dreyzehenden tag Januarij Anno. 26.

Gefande durch die Legaten vnd
Ambasianer von Trapefunt in
Grecia gen Venedig rē.

¶ Dieser brief ist auff Griechische sprach geschriben gen Venedig gefande worden vnd daselbst in Lateinische sprach/darnach endlich in Teutsche zungen veruandelt worden rē.

¶ In dem Sigel ist cyn kop gewest vnd ein vberschufft vnd den kop gepieget Griechis

Die sterck Gottes ist aller menschen Sigel.



Ludwig von Gottes gnaden künig zu

Vngern vnd Beheim rē. Dem Durchleuchtigen Fürsten Siderich 2. Herzogen zu Bayern/Pfalzgraffen bey Rein/ Keyserlicher Maiesstat im heyligen Keych Regiments Scathalters/ vnserm liebsten freund vnd Ohamen. Auch Churfürsten vnd Fürsten/ Gcsässlichen vnd Weltlichen vnd andern stenden desselben Regiments erorden ten Ketten vnsern liebsten freunden/ heyl vnd seligkeyt.

¶ Vnsern fordern brieffen die wir zu ewer herrlichkeyt am son tag Judica auß Pardowitz geben. Haben wir angezeygt das vnser Diatores widerumb gehalten Keychstag zu Türnberg an heym künien vnd was sie vns auch von der hülff/ so vns vom heyligen reich zu rettung vnser Reichs zu Hungern gegen dem Türck 2 zu gesagt doch mit condition/ maß/ vnd versicherung vnser beider/ des Hungersichen vnd Beheimischen reichs/ welcher condition oder vergewissung/ nemlich des Beheimischen halber/ newelich vergangen gehalten versamlung zu Prag gnug beschien. Dann der Hungern halber auff dem tag so auff sant Georgen tag negstkünien zu Hungern sein würde/ sunder zweyfel an verzug auch gerathschlachte oder entschlossen. Nun haben wir ewer herrlichey gepetten/ das die zal der zugesaten hülff gemert würde/ Das jr auch mit den Fürsten des heyligen Reichs handeln wolten. Im fall so sich der Türckisch Keyser mit macht wider vns erheben wolt (wie sie dan versprochen haben) vns mit hülff zuerscheinen. So haben wir auch gleich wol zur selben zeit besorge (als die Türcken vbermessige begird zu herrschē erkennen) das der Türck/ so er Rodis (die aller vestest stat) gewunnen alle sein macht gegen vns wenden wirt/ wie wir dan der selben zeyt von glaubhafftigen personen erfarn hetten.

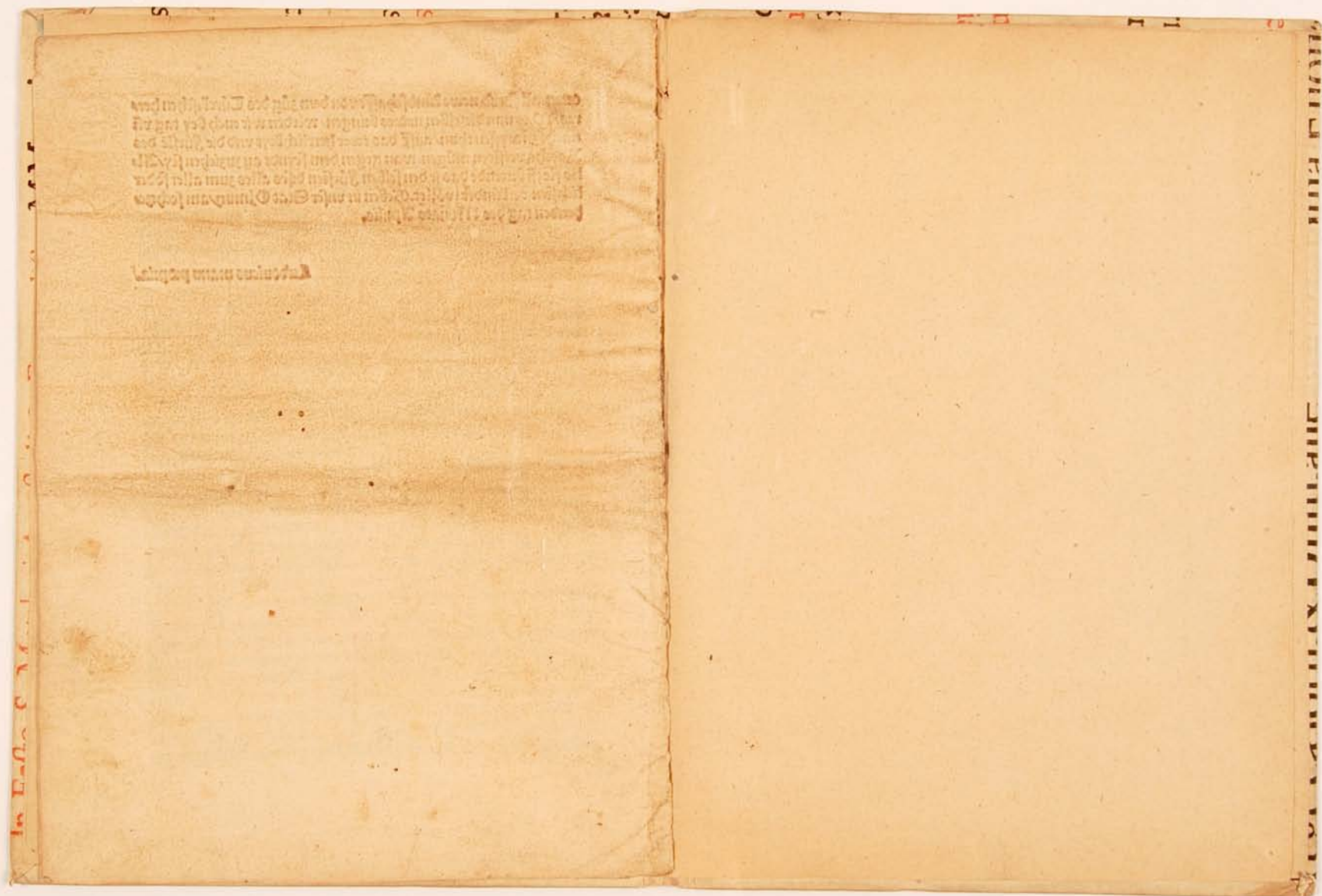
¶ Aber was der selb feind im gemite süngefasset/ dz sacht er jgund an mit der that zuuolbringen wie wir dan von der Botschafft auß der Moldau vnd der Sibenburg/ auch vnsern kundschafftern vñ darzu von vilen so geflohen/ oder vertrybe/ vergewist sein. Tu trachte der Türckisch tyrann vnd ist begirig zu herrschung der gangen welt/ vnd vermaint/ wo er vnser reich in Hungern eroberte/ das zu alle andern Reichen ein offner oder freyer zugang were/ das auch nichts so starck oder so vest sein sol/ das jme widerstand thun mög. Er hat

auch allem seinem kriegs volck das er vnter seinem gewalt hat/ ge-
 potten/ das sie bereit seyen/ vñ was er auch für kriegsvolck in Asia
 gehabt/ hat er alle lassen vberschiffen in Europa/ Vnd auch alle ge-
 pauen vñ befristet/ was were oder waffen tragen mügen sich zuer-
 heben vñ wolhen vñ befrist/ das alle hauffen vñ kriegsvolck im Phi-
 lippischen welde zusammen künien sollen/ welches kaum zeh tagreiss
 von vnserm reich zu Vngern gelegen ist/ da sie sich dann ygund ver-
 samlen vñ alle rüstung vñ anschlag/ so dem feynd zuwerbung vñ
 verdrückung vnser reichs not bedunckt/ gemacht würdet. Nun hat
 er im willen/ den negst künien den Monat an zuziehen/ hat auch auf
 der Tuna ein merckliche schiffung gewappent vñnd gestift/ die zu
 wasser angreifen sollen/ also das wir allenthalben mit feinden vñnd
 geben vñ allein/ wie dan ewer herrlichkeit zuermessen haben/ keinem
 solchen feind zuschwach sein. Vnd haben derhalben zu allen Chri-
 stlichen Fürsten/ vñnd hülff zu begern geschickt/ So werden vnser vn-
 derthan vñnd auch nit verlassen. Aber nach Gott/ habe wir kein groß-
 ser hoffnung oder trost dann in die Fürsten des heiligen Römischen
 reichs/ die dan allein vñnd die ganze Christenheit/ auch die Edel-
 sten vñnd mechtigsten Teutsch Nation/ von dem grymmen Tyrans-
 nen erretten vñnd erlösen mügen.

¶ Darumb so bittet wir ewer herrlichkeit/ sie wöllen dieses Türcki-
 schen tyrannen fürnehmen/ vñnd so grosse rüstung/ den Fürsten des he-
 ligen Reichs zum aller belibsten verkünden/ vñnd sie warnen/ ermanen/
 vñnd bey ihnen anhalten/ das sie sich mit krefften rüsten wöllen/ vñnd be-
 reyt sein/ wie sie dann in gemelter Reichs versammlung zugesaget ha-
 ben/ damit sie vñnd zuhülff künien/ vñnd den Christlichen glaubt/ auch
 vñnd vnser Reich/ (dann die weil dieselben reich auffrecht/ so mag
 auch Teutsch land in rühe bleyben) nit verlassen/ Vnd so es zeit wür-
 det/ das sie mit iren sigbafften fendein vñnd vnüßervintlicher veldt-
 ordnung ziehen/ vñnd mit vñnd den witterischen feinde angreyffen.
 Dann wir vertrauen mit der hülff Gottes/ die hoffart des graus-
 men vñnd wütenden feyns nit allein zuuerdrücken/ sonder auch in
 am merckliche teyle seines Reichs ab zugewinnen. Aber mieler zejt
 wöllen ewer herrlichkeit nit vñnd lassen die hülff auff negst reichs
 tag zu Türemberg versprochen in Zungern zusenden/ damit der ver-
 zug nit grossen niderlag vñnd schaden gepere. Wir warten von allen

orten/ all stund newe kundschaft von dem züg des Türckischen hee-
 res/ Was nun dieselben newes bringen/ werden wir euch bey tag vñnd
 nacht zuwissen thun/ auff das ewer herrlichkeit vñnd die Fürste des
 Reichs versteen mügen/ wan gegen dem feyndt an zuziehen sey/ Al-
 les fleysß bittende das jr den selben Fürsten dieses alles zum aller soder-
 lichsten verkündet wöllen. Geben in vnser Stat Olmutz/ am sechz-
 henden tag des Monats Aprilis.

Ludovicus manu propria.





Deinde fit Commem. diei O^{ct}. Nativ. ut in j. Vesp. Festi, post
S. Nicomedis Mart. Antiphona. Beatus vir. *Ÿ*. Justus germin.

Oratio.

A D^{esto} D^ómine p^ópulo tuo : * ut beáti Nicomédís mártý-
tui mérita præclára fuscípiens, & ad impetrándam misericó-
diam tuam semper ejus patrocíníis adjuvétur. * Per.

DIE XV. SEPTEMBRIS.

In die O^{ct}ava Beatæ Mariæ 12. Lect. & M.

Omnia dicuntur ut in die Nativitatis. In Laudibus fit comm^{em}
S. Nicomedis. Ant. **Q**ui vult veníre. In ij. Vesperis fit memor
festi seq. Antiphona. Isti sunt sancti. *Ÿ*. Justi in perp. ut infra.

DIE XVI. SEPTEMBRIS.

In festo SS. Cornelli & Cypriani mart. 3. Lect. & M.

De Communi Martyrum Oratio. Beatorum Mátyrum. x.

Et postea fit commem. SS. Euphemíæ, Lucíæ, & Geminianí márt.

In Vesp. Ant. Mátyres D^ómini. xxiv. *Ÿ*. Exultábunt sancti in gl^{ori}
ria. *R*. Lætábuntur in cubilibus suis.

Oratio.